



# Auf in die blühende Heide!

## Eine Heidelandschaft entsteht

*Sommerzeit ist Ausflugszeit! Heinz Hofmann hat sich von den intensiven Farben der blühenden Heidelandschaft inspirieren lassen und einen alten Bauernhof als vielbesuchtes Heidemuseum inmitten von lila Heidekraut als H0-Diorama geschaffen. In seinem Beitrag zeigt er uns, wie die typische bunte Landschaft und das Museum mit seinem vielfältigen „Drumherum“ entstanden sind.*

**H**eide, das bedeutet eigentlich immer Entschleunigung und Entspannung. So betrachtet stand mit der diesjährigen Ankündigung von RTS, verschiedene Heidekräuter auszuliefern, relativ schnell fest, eine Heidelandschaft ins Modell umzusetzen.

Neben der Heidefläche sollte ein kleiner Bauernhof als Heidemuseum samt Heidekaffee für Abwechslung auf dem geplanten Schaustück sorgen. Mit diesen Überlegungen konnte es ans Planen und an die Beschaffung der Materialien gehen.

### Vorbereitung Gebäude

Der Bauernhof von Auhagen bildet zusammen mit einer Scheune von Artitec das Hofensemble. Vor dem Zusammenbau der Auhagen-Gebäude erfolgt eine farbliche Anpassung mit „Wine Red“ und „Slate Grey“ von Airbrush-Color4you, welche per Infinity-Airbrush aufgebracht werden. Nach dem Zusammenbau des Wohnhauses be-



Steinzeitliche Hügelgräber sind in der Heide keine Seltenheit. Also durfte so eine Version als „Mini-Stonehenge“ auch auf dem Diorama nicht fehlen ...



Die Styrodurplatte als Untergrund der späteren Heidefläche hat zunächst einen Überzug mit einem Erde-/Sandgemisch erhalten.



Kleine Kalksteine werden mit Acrylfarben von Airbrush4you farblich an das in der Heide anzutreffende Gestein angepasst.



Mit diesen unterschiedlichen Varianten von blühender, nicht blühender und vertrockneter Heide aus dem Programm von RTS liegt zum Bepflanzen der Landschaft bereit.

kommen die Außenwände außerdem ein Echtholz-Fachwerk aus feinen Kiefernleisten 0,3 mm x 2 mm, um ein typischeres Aussehen eines Heidehauses zu erreichen. Die Leisten werden vorher mit einer Lasur dunkel gebeizt. Für den Zuschnitt der Leisten kommt ein Ultraschallmesser zum Einsatz, das sowohl ein akkurates Ablängen als auch problemlose Winkelschnitte ermöglicht. Nach der Umgestaltung nimmt das Haus einen gleich mit auf eine gedankliche Urlaubsreise in die Heide.

Die Artitec-Scheune basiert auf einem Resinbausatz. Nach dem Zusammenbau erhält dieser mit verschiedenen Acrylfarben sein farblisches Finish. Da die Auhagen-Scheune später mit halboffenen Toren im Schaustück platziert werden soll, bekommt diese außerdem auch im Innern eine Ausgestaltung. Dazu werden ein Maschinenträger von Busch (Art.-Nr.: 210005002) und zahlreiche Strohballen von Artitec so platziert, dass diese später durch das Tor gut sichtbar sind.



Fahrspuren im Feldweg werden mit Modellreifen in die noch feuchte Strukturpaste eingepreßt. Außerdem gedeihen die ersten Grasbüschel entlang des Weges.

## Vorarbeiten der Landschaft

Die als Basis dienende Styrodurplatte von 120 cm x 50 cm bekommt bis auf den Bereich des späteren Heidehofs, der Straße und des Parkplatzes einen unregelmäßigen Auftrag aus einer Sand-/Erdmischung, die mit cremigem Graskleber von RTS fixiert wird. Der vorgesehene Feldweg entsteht mit Hilfe brauner Strukturpaste von RTS, in die mit verschiedenen Modellachsen Fahrspuren eingepreßt werden.

Für die Nachbildung eines Hügelgrabes bekommen kleine Kalksteine mit einer verdünnten Acrylfarbmischung eine farbliche Behandlung, bis in etwa das Aussehen des in der Heide anzutreffenden Gesteins erreicht ist. Die Steine finden dann ihren Platz auf einer leichten Anhöhe, die mit Strukturpaste modelliert wird.

Die beiden Wanderwege durch die spätere Landschaft entstehen mit einer Mischung aus feinem Splitt, feiner RTS-Erde und Sand. Der Feldweg und die Wanderwege erhalten dann mit der Airbrush einen feinen, unregelmäßigen Überzug mit „Ultra Light Ghost Black“ von AirbrushColor4you.

Im nächsten Schritt werden erste kleinen Flächen sind in unterschiedlicher Zusammensetzung mit den unterschiedlichen Heidepflanzen gestaltet.





Mit vielen solcher kleiner Heidebüschel wird letztendlich die gesamte Landschaft bepflanzt.

Wie beim Vorbild deckt auch im Modell das Heidekraut nicht den gesamten Boden. Immer wieder schaut dazwischen Sandboden hervor.



Auch wenn es viel Arbeit und Geduld erfordert, langsam nehmen die gestalteten Heideflächen umfangreicher.

Ein Stück fertig gestalteter Heidefläche. Zwischen den Heidekräutern schauen grüne und vertrocknete Gräser und Filigranbüsche hervor.



Die Landstraße der untersten Rangordnung entsteht aus Strukturpaste von RTS, die in diesem Fall nach dem Trocknen noch mit 80er-Schleifpapier angeschliffen wird, um Abnutzungen und Abrieb darzustellen. Als Bodenbelag für den Parkplatz dient die Fischgrät-Pflasterstraße (Art.-Nr.: 28150) von Juweela, die mit lösungsmittelfreiem Allesklebers auf der Grundplatte fixiert wird.

Nun kann die Bepflanzung der Heide mit dem Heidekraut von RTS erfol-

gen. Dazu werden in unregelmäßiger Anordnung blühende sowie nicht blühende Heidekräuter mit 2-4 mm und 4-8 mm Länge aufgeklebt. Zur Nachbildung von dünnen Heideflächen kommen verdorrte Gräser zum Einsatz. Dabei dienen Fotos verschiedener Heidelandschaften als Vorlage.

So entsteht Stück für Stück aus vielen kleinen Einzelbüscheln die Heidefläche – eine aufwendige und Geduld erfordernde Arbeit. Aber das Ergebnis belohnt für die Mühe.

Auch rund um das Hügelgrab ergreifen Heidekräuter Besitz von der Landschaft. Sind alle Heidebüschel verarbeitet, erfolgt das Setzen weiterer Vegetationselemente wie die typischen Wacholderbüsche oder Birken – sie stammen von Mininatur, ebenso wie die Filigran- und Sanddornbüsche. Die beiden frühherbstlichen Laubbäume wie auch zahlreiche Gras- und Unkrautbüschel auf dem gesamten Schaustück werden dem Sortiment von Busch entnommen.



Der spätere Hof des Museums wird mit Flexyway von Juweela gepflastert.

Da die Tore halbhoft eingebaut werden sollen, erhält die Museumscheune mit diversen Kleinteilen und einem Geräteträger eine Innengestaltung.





Die Gebäude des Museumsgehöftes werden probeweise platziert.

Nach dem Begrünen der Hoffläche werden zur Museumsausgestaltung erste landwirtschaftliche Gerätschaften von Artitec platziert.



## Museumshof

Zuerst wird der Hofbereich mit Flexyway-Altstadt-Kopfstein-Pflaster belegt. Die für das kleine Museumskaffee vorgesehene Terrasse hingegen besteht aus Teilen der Fischgrät-Pflasterstraße, beides von Juweela. Danach erfolgt das Platzieren und Einpassen der eingangs farblich umgestalteten Gebäude von Auhagen und der Scheune von Artitec.

das alte Motorrad, Fertigmodelle aus dem Sortiment von Artitec.

Bei der Gestaltung werden einige Szenen gesetzt. So füttert die Bäuerin von Artitec die freilaufende Hühnerschar. Besucherszenen mit Figuren von Preiser entstehen als kleine Blickfänge. Aufgelockert wird die Szenerie im Hof durch einen Grillstand mit Holzkohlegrill, der in einem alten Messerschmitt

Kabinenroller eingebaut ist und schon deshalb den einen oder anderen Besucher anlockt. Der Grill ist als Bausatz beim Modellbau-Kaufhaus erhältlich. Kleinteile wie Holzrechen, Mistgabeln, Schubkarre und Körbe runden die Hofgestaltung ab.

## Ausgestaltung der Heide

Durch die Heidefläche ziehen knapp 100 Schafe als „Landschaftspfleger“. Dabei handelt es sich – in Ermangelung von Modell-Heidschnucken – um Schwarzkopfschafe von Faller (Art.-Nr.: 151918). Auf den Wanderwegen sind einige Wanderer und Spaziergänger unterwegs. Manche rasten auf den an den Wegen stehenden Holzbänken. Diese sind aus Teilen von Schaschlikspießen, Zahnstochern und Holzleisten 0,3 mm × 2 mm selbstgefertigt.

Der kleine Parkplatz „P-Heide“ ist mit Modellautos von Herpa und Busch gut belegt. Alle Fahrzeuge sind mit Kfz-Kennzeichen von MMH-modellbau ([3d-decalsandmore.de](http://3d-decalsandmore.de)) versehen. Auch das Schild „Wanderparkplatz“ und die Hinweisschilder sind von MMH erstellt.

Wie der gut belegte Parkplatz des Museums zeigt, ist das Heidemuseum eine vielbesuchte Attraktion bei den Touristen.



Umzäunt wird der Hof mit einem Latenzaun von Busch und in Teilen mit umgearbeiteten (halbierten) und beemoosten Steinmauern von Auhagen. Einige der Rasenflächen auf dem Museumsgelände bekommen eine Beflockung mit Grasfasern, die mit dem Greenkeeper (RTS) aufgebracht wird. Zudem finden auch hier Heidebüschel und kleine Filigranbüsche ihren Platz.

Das Heidemuseum erhält zudem einige Ausstellungsstücke, die den Charakter als Heidemuseum unterstreichen. Die überwiegend landwirtschaftlichen Exponate sind, wie auch

Am Heidemuseum zieht eine der typischen Schafherden vorbei. Die Schafe dienen in erster Linie der Landschaftspflege, aber auch ihr Fleisch ist sehr beliebt.





Heinz Hofmann (21)

Der Museumshof mit seinen historischen Landwirtschaftsgeräten, aber auch das Heidekaffee mit seinem kulinarischen Angebot erfreut sich bei den Gästen großer Beliebtheit.

Zum heutigen Museumstag gibt es als besondere Attraktion Gegrilltes vom in einen Messerschmitt-Kabine eingebauten Holzkohlegrill.



Ein besonderer Blickfang ist die Figurengruppe hinter dem Ford Kuga. Es zeigt den Erbauer dieses Dioramas mit Familie. Die vier Miniaturen sind von „Schrumpfmich“ ([schrumpfmich.de](http://schrumpfmich.de)) gefertigt. Um sich selbst als Figur zu erhalten, genügt ein Foto sowie die Angaben der eigenen Körpergröße, damit die „Schrumpfer“ die Figur mit hohem Wiedererkennungswert erstellen können. Diese kommt dann fertig bemalt beim Auftraggeber an.

## Fazit

Der Bau und die Gestaltung der Heidelandschaft hat sehr viel Freude bereitet – es kam fast so vor, als hätte man sich einen kleinen Heideurlaub gegönnt ...

HEINZ HOFMANN



Dank „Schrumpfmich“ kann auch der Erbauer mitsamt Familie das Museum besuchen ...

Der Fahrtwind hilft „Fifi“ bei flotter Fahrt im Fiat 500, dass auch er seine Ohren stellen kann. Wie alle Autos auf dem Diorama hat auch der „kleine Italiener“ Kfz-Kennzeichen erhalten.

